

DIE CURATOREN DES WERKES:

- Anton Dreher, Gross-Industrieller, Klein-Schwechat.
Guido Elbogen, Präsident der Nordböhmischen Kohlenwerks-Gesellschaft, Wien.
Carl von Faltis, Präsident des Verbandes der österr. Flachs- und Leinen-Interessenten, Gross-Industrieller, Trautenau.
Willy Ginzkey, Präsident des Nordböhmischen Gewerbe-Museums, Gross-Industrieller, Maffersdorf.
Julius Ritter von Gomperz, Mitglied des Herrenhauses, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Brünn.
David Ritter von Gutmann, Gross-Industrieller, Wien.
Dr. Hermann Hallwich, k. k. Hofrath, Wien.
Johann Graf Harrach, Geh. Rath, Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gross-Industrieller, Neuwelt.
Julius Ritter von Kink, Reichsraths-Abgeordneter, Präsident des Vereines der österr.-ungar. Papierfabrikanten, Wien.
Oscar von Klinger, Gross-Industrieller, Neustadt bei Friedland.
Arthur Krupp, Mitglied des Herrenhauses, Gross-Industrieller, Berndorf.
Adalbert Ritter von Lanna, Mitglied des Herrenhauses, Prag.
Heinrich Graf Larisch-Mönnich, Geh. Rath, Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Landeshauptmann in Schlesien, Präsident des Vereines der Montan-, Eisen- und Maschinen-Industriellen, Solza.
Friedrich Freiherr von Leitenberger, Mitglied des Herrenhauses, Präsident des Central-Verbandes der Industriellen und des Verbandes der Baumwoll-Industriellen Oesterreichs, Josefthal-Cosmanos.
Alfred Freiherr von Liebig, General-Consul des Deutschen Reiches, Präsident des Vereines der österr.-ungar. Zuckerraffinerien, Wien.
Dr. Andreas Fürst Lubomirski, Mitglied des Herrenhauses, Präsident der Galizischen Zucker-Industrie-Actiengesellschaft, Przeworsk.
Max Mauthner, Reichsraths-Abgeordneter, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Wien.
Albert Mayer Edler von Gunthof, Gross-Industrieller, Wien.
Maximilian Graf Montecuccoli-Laderchi, Geh. Rath, Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Gouverneur der Länderbank, Präsident der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft, Wien.
Alois Neumann, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg.
Dr. Alexander Peez, Präsident des Industriellen-Club, Gross-Industrieller, Wien.
Dr. Andreas Graf Potocki, Kämmerer, Reichsraths-Abgeordneter, Krzeszowice.
Carl Freiherr von Reinelt, Geh. Rath, Mitglied des Herrenhauses, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Triest.
Franz Freiherr von Ringhoffer, Mitglied des Herrenhauses, Gross-Industrieller, Prag.
Albert Freiherr von Rothschild, Gross-Industrieller, Wien.
Hugo Leopold Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheidt, Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Blansko.
Paul Eduard Ritter von Schoeller, königl. grossbrit. General-Consul, Gross-Industrieller, Wien.
Franz Schreiner, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Graz.
Emil Ritter von Skoda, Gross-Industrieller, Pilsen.
August Freiherr Stummer von Tavarnek, Präsident des Central-Vereines für Rübenzucker-Industrie, Wien.
Jakob Thonet, Gross-Industrieller, Wien.
Carl Weinrich, Gross-Industrieller, Syrowatka.
Josef Wohanka, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Prag.

Für die Administration:

Verlagsbuchhändler Leopold Weiss.

Für die Redaction:

Professor Dr. Josef Grunzel.



Am 2. December 1898 vollendet unser Vaterland ein halbes Jahrhundert unter der segensreichen Regierung seines geliebten Monarchen, des allergnädigsten Kaisers Franz Josef I.

Alle Schichten der Bevölkerung benützen diesen feierlichen Anlass, um ihrem schwergeprüften Fürsten zahlreiche Beweise ihrer angestammten Liebe und Treue zu bieten. Auch die österreichische Industrie darf und will mit ihrer Huldigung nicht zurückstehen, mit einer stillen und ernsten Huldigung, wie sie der Sache und des Momentes würdig ist.

Das verflossene halbe Jahrhundert war bedeutungsvoll für das wirtschaftliche Leben der Völker Oesterreichs, war insbesondere bedeutungsvoll für die österreichische Industrie. Bescheidenen Anfängen entsprossen, zahllosen Fährlichkeiten trotzend, hat sie sich — dank der gütigen Fürsorge Kaiser Franz Josefs I. — zu einer mächtigen Quelle des Wohlstandes der Bevölkerung und der Machtstellung des Reiches entfaltet. Oesterreich ist in diesen fünfzig Jahren vom Agrarstaat zum Industriestaat emporgestiegen und nimmt entsprechenden Antheil an der gewaltigen Waarenproduction, welche der Welthandel über den Erdball vertheilt. Die fünfzigjährige Epoche trägt die Signatur des heimischen Gewerbelebens und seiner Blüthe: der Industrie!

Der Gedanke lag nahe, in diesem Jubeljahre Rückschau zu halten auf alle die imposanten Errungenschaften der österreichischen Industrie. Die stetige Sorge um das Werdende sollte für einen Augenblick der Freude am Geschaffenen weichen, in der Hoffnung, ein Theil dieser Freude werde auch übergehen in das gute Herz des erhabenen Monarchen an seinem festlichen Jubiläumstage.

Dieser Idee entsprang der Plan zu diesem Werke. Dasselbe vereinigt ausser einem allgemeinen industriegeschichtlich-statistischen Theile besondere Fachaufsätze über die Entwicklung

und die actuelle Lage und Bedeutung aller wichtigeren Industriezweige, und jedem Fachaufsatze folgen monographische Darstellungen hervorragender industrieller Firmen und Etablissements in Oesterreich. Durch diese Selbstschilderungen, welche in künstlerisch ausgeführten Illustrationen der Etablissements und ihrer Betriebseinrichtungen eine willkommene Erläuterung erfuhren, sollte das Prachtwerk einen besonderen Werth erhalten. Sowohl die Fachaufsätze als auch die Monographien werden als wichtige Beiträge zur Industriegeschichte Oesterreichs ein bisher vielfach unbekanntes und hochinteressantes Material für den Forscher auf diesem Gebiete liefern. Die Vollständigkeit des Gesamtbildes beruht natürlich auf den Fachaufsätzen und nicht auf den Monographien. Aus dem doppelten Bestreben, sich selbst und dem Landesfürsten Rechenschaft zu geben über das bisher Geleistete, entstand dieses Werk — ein Ehrenbuch der vaterländischen Arbeit und eine Ehrengabe für den Kaiser!

* * *

Der Plan, die noch ungeschriebene Geschichte der österreichischen Industrie anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers in Wort und Bild zur Darstellung zu bringen, fand in den Kreisen der österreichischen Industrie sympathische Aufnahme. Die hervorragendsten Repräsentanten derselben traten zu einem Curatorium zusammen, um dem Unternehmen mit Rath und That zur Seite zu stehen.

Eine aussergewöhnliche Anerkennung und Ermunterung erfuhr jedoch das Unternehmen dadurch, dass Se. kaiserliche Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand die besondere Gnade hatte, das Protectorat zu übernehmen.

Die Redaction des Werkes hatte das Glück, aus allen wichtigen Industriezweigen hervorragende Fachmänner zu gewinnen und schliesslich an hundert Mitarbeiter zu vereinen, deren Namen in weiten Kreisen einen guten Klang haben und die Gewähr bieten, dass das Werk noch lange über den feierlichen Anlass hinaus, dem es seine unmittelbare Entstehung verdankt, einen dauernden Werth behalten wird. Wir unterlassen es, die Namen der Mitarbeiter an dieser Stelle anzuführen, nachdem sie alle im Werke selbst in ihrer vollen Individualität zur Geltung kommen. Die Redaction des Werkes leitete bis zu seiner am 1. August 1898 erfolgten Ernennung zum Ministerialsecretär im k. k. Handelsministerium Herr Dr. Hugo Bach, worauf Herr Dr. Josef Grunzel, Secretär des Centralverbandes der Industriellen Oesterreichs und Professor an der k. u. k. Consularakademie, das Werk zu Ende führte.

In der künstlerischen Ausstattung dürfte das Werk zu einem ganz neuen Genre die Anregung gegeben haben. Die schablonenhafte Linienführung und die starren Formen, welche die bisher üblichen Fabriksansichten so kalt und abstossend erscheinen liessen, haben vielfach einer freien künstlerischen Auffassung Platz gemacht, welche über diese Welt der schaffenden Arbeit einen Schimmer der Poesie gebreitet hat. Als künstlerischer Beirath des Werkes fungirte Herr Hofrath Josef Ritter von Storck, Director der Kunstgewerbeschule des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie. Der Meisterhand des Herrn Professors W. Unger verdanken wir eine prächtige Radirung des Bildes unseres hohen Protectors, Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand. Die anziehenden Bilder und Illustrationen aber sind Werke einer Reihe hervorragender Künstler, wie R. Bernt, A. Castelliz, H. Charlemont, C. Damianos, F. Gareis, A. D. Goltz, A. Heilmann, O. Hesse, H. Kratki, K. Lederle, E. Pendl, L. E. Petrovits, R. Raschka, O. Richter, F. Skopalik, J. Varrone, A. Zehle, A. Zdravila u. A.

Ein wichtiger Grundsatz galt für das Werk: die Festgabe der österreichischen Industriellen sollte durchaus ein Erzeugnis österreichischer Arbeit sein, und sie ist denn auch österreichische Arbeit, nicht bloss bezüglich des Inhaltes, sondern auch bezüglich der ziemlich schwierigen technischen Herstellung. Durch die rege Beteiligung der industriellen Firmen ist das Werk auf fünf starke und reich illustrierte Bände angewachsen, zu deren Fertigstellung die Druckereien und Kunstanstalten alle Kräfte aufbieten mussten. Es sei an dieser Stelle anerkennend gedacht der Mitwirkung der Buchdruckereien von Adolf Holzhausen und Friedrich Jasper und der Kunstanstalten von Angerer & Göschl, S. Czeiger und M. Jaffé. Schliesslich kann die Redaction nicht umhin, dem Verlagsbuchhändler Herrn Leopold Weiss ein ehrendes Zeugnis an die Spitze dieses Werkes zu stellen, welcher die erste Anregung zu dem Unternehmen gab und es mit bedeutenden Kosten auf eigene Gefahr einem glücklichen Ende zuführte. Möge dieser seltene Beweis heimischen Unternehmungsgeistes im österreichischen Buchhandel zur Nacheiferung anregen!

* * *

Die thatkräftige Mitwirkung aller genannten Factoren hat uns in den Stand gesetzt, mit einem Werke an die Oeffentlichkeit zu treten, wie es in unserer Industriegeschichte und wohl auch in derjenigen anderer Staaten unerreicht dasteht. Wenn sich die Industrien der mächtigsten Staaten an der Wende des Jahrhunderts auf der Pariser Weltausstellung in Wettbewerb stellen werden, kann die österreichische Industrie auf ein interessantes Document hinweisen, welches Kunde gibt von ihren Mühen, aber auch von ihren Erfolgen. Auch die weiten Kreise der heimischen Bevölkerung werden daraus Belehrung schöpfen und zur Einsicht gelangen, welch' bedeutsamer Factor die Industrie im Wirthschaftsleben des Staates ist. Den Industriellen selbst aber möge dieses ehrenvolle Denkmal einer ruhmreichen Vergangenheit ein neuer Ansporn sein, den heimischen Unternehmungsgeist auf allen Gebieten des gewerblichen Schaffens walten zu lassen und ihn immer mehr und mehr über die Grenzen des Vaterlandes zu leiten. Möge ihnen dabei die Uermüdlichkeit und Pflichttreue Seiner Majestät des Kaisers als Beispiel voranleuchten, möge ihnen sein väterliches Wohlwollen auch künftighin erhalten bleiben, so wie in den letzten fünfzig Jahren!

DIE REDACTION DES WERKES:

«DIE GROSS-INDUSTRIE OESTERREICHS».

